

Simon in Berlin.

139. *Atlas, historischer u. geographischer, von Europa, hrsg. v. W. Fischer u. F. W. Streit. 30—32. Lief. Text gr. 8., Karten gr. Imp. 4. * $\frac{3}{8}$ fl.
140. Handwörterbuch der Chemie und Physik. 2. Bds. 1. Hälfte. gr. 8. Geh. * $1\frac{2}{3}$ fl.

B. Tauchnitz jun. in Leipzig.

141. Collection of british authors. Vol. LXXII. Diary of a late physician by Warren. Vol. II. gr. 16. Geh. * $\frac{1}{2}$ fl.

A. Tauchnitz in Leipzig.

142. Leipoldt, W., Festpredigten. Nach seinem Tode herausg. v. Smetlage. gr. 8. Geh. $1\frac{1}{6}$ fl.

Teubner in Leipzig.

143. Wanderungen, materische, durch Paris. Aus d. Franz. v. A. Diezmann. 9. u. 10. Lief. 8. Geh. $\frac{1}{2}$ fl.

Universitätsbuchh. in Königsberg.

144. Frankii, I. P., de medicina clinica opera omnia, edid. Guil. Sachs. Vol. II. Fasc. 3. 4. gr. 8. Geh. 1 fl.
145. Seerig, W., Bericht über das klinische chirurgisch-äugenärztliche Institut der Univ. zu Königsberg. 4. Geh. * 1 fl.

Belhagen & Klasing in Bielefeld.

146. Théâtre français, publié par C. Schütz. V. série 11. 12. livr. 16. Geh. à $2\frac{1}{2}$ Ngr
Les vieux péchés, par Mélesville et Th. Dumanoir. — Le diplomate, par E. Scribe et C. Delavigne.

Bieweg & Sohn in Braunschweig.

147. Graham-Otto's Lehrbuch der Chemie. 2. umgearb. und verm. Aufl. 2. Bd. 3. u. 4. Lief. gr. 8. Geh. * 1 fl.

Leopold Voss in Leipzig.

148. Centralblatt, pharmaceutisches. Jahrg. 1845, Redact.: R. Buchheim. gr. 8. * $3\frac{1}{2}$ fl.

Wagner in Neustadt a. d. O.

149. Dinter's, G. J., sammtl. Schriften, durchgeseh. u. geordn. v. F. Chr. W. Wilhelm. 1. Abth. (erregt. Werke) 11. Bd.: Anweisung zum Gebr. d. Bibel. 2. Bd. 8. 1844. $\frac{1}{3}$ fl.
150. Prediger-Bibel. Altes Testament, bearb. v. Wohlfarth. 6. Bd. 1. Lief. gr. 8. Geh. Subscr.-Pr. * $\frac{1}{3}$ fl.

Weber in Leipzig.

151. Hartmann, M., Kelch und Schwert. Dichtungen. 8. Geh. * $1\frac{1}{3}$ fl.

Weichardt in Leipzig.

152. Conversations-Lexikon zum Handgebrauch. 4. Aufl. 11—16. Lief. (r. 12—16.) Hochschm. 4. Geh. 1 fl.

O. Wigand in Leipzig.

153. Darstellung der landwirthschaftlichen Verhältnisse in Esth-, Liv- und Curland. gr. 8. Geh. * 2 fl. 12 Ngr
154. Haupt-Sätze, die der christlich-apostolisch-katholischen Gemeinde zu Schneidemühl, beleuchtet v. Standpunkte der christl. Freiheit. gr. 8. Geh. 6 Ngr

Zehsche Buchhandlung in Nürnberg.

155. Herrich-Schäffer, G. A. W., die wanzenartigen Insecten 7. Bd. 6. Heft. gr. 8. Geh. à * $\frac{5}{6}$ fl.
156. Koch, C. L., die Arachniden. 11. Bd. 4—6. Heft. gr. 8. Geh. à * $\frac{5}{6}$ fl.
157. Körber, Ph., die Zwerge in der Pilatusalpe. Mit 1 Stahlst. 8. Geh. $\frac{5}{12}$ fl.

C. G. Zeh's Separatcont. in Nürnberg.

158. Wolf, J. S., das Haus Wittelsbach 5—7. Lief. 8. Geh. à * $\frac{1}{4}$ fl.

Nichtamtlicher Theil.

Warnung vor einem Betrüger.

Am ersten Weihnachtstage, 25. Decbr., stellte sich ein junger Mann von etwa 28 Jahren, kleiner magerer Statur und poekennarbig, mit unverkennbar jüdischem Dialect, bei mir ein, um als Buchhändlergehülfe eine Unterstützung von dem hiesigen Unterstützungsverein nachzusuchen. Seiner Angabe zu Folge war er aus Breslau hierher gekommen, um eine Stelle zu suchen, weil er aber eine solche nicht habe finden können, wolle er nun nach Leipzig reisen, wo er durch Herrn Hermann eine solche zu finden hoffe; sein Geld sei aber aufgezehrt, und er daher nicht im Stande, sich hier los zu machen und weiter zu reisen. Er producirte ein Zeugniß von Herrn Weinhold in Breslau vom 27. Juli 1844, nach welchem er Gustav Merkle heißt, aus Ernsdorf bei Reichenbach gebürtig ist, und von Herrn Weinhold, bei welchem er vom 1. März 1842 bis zum 24. Juli 1844 in Condition war, unter Belobung seiner Dienstleistung, wegen Aufgabe des Geschäftes entlassen wurde.

Da statutgemäß über jedes Unterstützungs-gesuch von sämtlichen 6 Mitgliedern des Vorstandes abgestimmt werden muß, so versah ich das schriftliche Bittgesuch des Merkle mit dem nöthigen Vermerk und meiner eigenen Abstimmung, legte das Weinhold'sche Zeugniß dazu, und übergab es ihm mit dem Amtssiegel verschlossen, um es bei den übrigen Mitgliedern des Vorstandes in Umlauf zu bringen, die ich besonders ersucht hatte, es ihm jedesmal nur wieder versiegelt einzuhändigen. Damit ging er denn zu den Herren Schulze, Trautwein, Müller, Mittler und Dehmigke, um demnächst mir den Umlauf wieder einzuhändigen und das Resultat zu erfahren. Herr Dehmigke entdeckte jedoch sofort, daß sämtliche vorhergehende Abstimmungen und Unterschriften, obwohl mit einer ziemlichen Virtuosität, nachgemacht und verfälscht waren, gab dem Merkle also die Papiere nicht zurück, sondern sagte ihm bloß: er werde solche mir zustellen, und

der Merkle möge sich andern Morgens nur bei mir melden, um die erforderliche Zahlungsanweisung zu empfangen. Eine noch am Abend des Weihnachtstages angestellte Recherche ergab nun unzweifelhaft, daß der Merkle den Umlauf erbrochen und alle ihm nicht günstige Abstimmungen zu günstigen verarbeitet, die Handschriften zwar weniger, die Unterschriften jedoch sehr täuschend nachgemacht hatte, welches er in der sehr kurzen Zeit von einer oder zwei Stunden bewirkt haben mußte. Er ist nun zwar gestern früh abermals zu Herrn Dehmigke gekommen, um sich die Papiere abzuholen, von diesem ihm aber gesagt worden, daß er selbige bereits mir übergeben habe. — Dies mochte ihm wohl einleuchtend machen, daß sein Falsum entdeckt sei, wie ich denn auch wirklich schon die nöthigen Einleitungen getroffen hatte, um ihn zur polizeilichen Haft zu bringen, er kam also nicht zu mir. Die polizeiliche Nachforschung über seine Person ist übrigens von mir beantragt und im Gange.

Das Weinhold'sche Zeugniß darf wohl unbedenklich als ein falsches bezeichnet werden, weil die Unterschrift von der im Circulare des Herrn Weinhold vom 2. Januar 1835 gänzlich verschieden ist, und ohne Zweifel heißt der Betrüger auch nicht Merkle. Dieses Zeugniß und die nachgemachten Unterschriften sind in meinen Händen, dagegen hat nun aber der Merkle die Originale der letzteren, und kann leicht damit Schaden und Unheil stiften, wenn nicht durch Producirung des Dokumentes, so doch durch Nachahmung der Unterschriften für andere betrügerische Zwecke.

Ich bitte demnach unsere sämtlichen Herren Collegen aller Orten, auf diese Sache ein wachsames Auge zu haben, damit weder sie selbst noch wir, d. h. die oben genannten Herren und ich, dadurch in Schaden und Nachtheil gesetzt werden.

Berlin, 27. December 1844.

Enslin.